



**FIRE FLIES**  
**2019—2023**

## KONZEPT

Fire Flies [*Glühwürmchen oder Leuchtkäfer*, lat.: *Lampyridae*] bezeichnet die Familie der Käfer mit Leuchtorganen, von denen es ca. 2000 Arten gibt. In unseren Breitengraden sind sie als teils fliegende (Männchen), teils flugunfähige (Weibchen) lumineszierende Käfer bekannt, die zwischen Juni und Juli in der Dunkelheit zu sehen sind.

Seit 2019 können Besucher des Malkastenparks in Düsseldorf an einem Abend im Frühherbst Licht- und Klangkunst in Form von Skulpturen, Projektionen, Installationen und Performances sehen und erleben. Die Ausstellung *Fire Flies* präsentiert 2023 zum fünften Mal unterschiedlichste künstlerische Positionen im abendlichen Umfeld des Parks. Ursprünglich für den Volksgarten konzipiert und 2019 erstmalig von Thomas Klein mit Unterstützung des Kulturamts Düsseldorf und des Künstlervereins Malkasten e.V. initiiert, setzt sich die Reihe seit 2021 mit einem erweiterten kuratorischen Team (Frauke Berg und Oliver Gather) fort. Zuletzt mit 600 Besucher\*innen hat sich das Konzept einer einnächtigen Ausstellung im Park als eigenständiges Format etabliert und erfährt großen Zuspruch. Seit 2021 hat *Fire Flies* auch eine eigene Homepage mit Archiv.

Ein künstlerischer Eingriff im ‚Natur-Raum‘ – sei es durch Licht oder Sound – ist hochspannend und voller Überraschungen. Die Arbeiten, der Neutralität eines White Cubes beraubt, treten in eine wechselseitige Beziehung zu der nächtlichen, vegetativen Umgebung. Formen verändern sich, Bedeutungen verschieben sich und der Ort entwickelt eine einzigartige immersive Wirkung. Der Park wird unter

dem Einfluss der flüchtigen Präsenz künstlerischer Eingriffe in einen besonderen und magischen Ort überführt, und auch zwischen den Arbeiten entspinnt sich eine Dynamik gegenseitiger ästhetischer und inhaltlicher Einflußnahme. Die Beschränkung der Ausstellungsdauer auf wenige Stunden bietet den Künstler\*innen die Möglichkeit zu experimentelleren und improvisativen Interventionen, in denen die ephemere Qualität des Konzepts eine ideale formale Entsprechung erfährt. Ein länger währender Ausstellungszeitraum wurde vor allem aus diesem Grund verworfen.

Das Konzept sieht vor, dass jüngere Akademie-Absolvent\*innen und etabliertere Künstler\*innen ihre, für *Fire Flies* entwickelten oder modifizierten Arbeiten in Eigenregie im Park einrichten und in gemeinsamer Absprache ein stimmiges Gefüge für den Ausstellungsabend schaffen. Im Zusammenspiel mit der Kürze der Präsentation und der dadurch einhergehenden Möglichkeit zu einfacheren technischen Lösungen, entstehen immer wieder ganz besondere und einzigartige Arbeiten.





2019

8. OKT 2019, 19 UHR

Oliver Räke  
Nicola Schrudde  
Dino Korati  
Gabriele Horndasch  
Raum Zeit Piraten  
Thomas Klein

gefördert durch das Kulturamt Düsseldorf  
in Kooperation mit dem Künstlerverein Malkasten



Die *RaumZeitPiraten* sind ein Künstlerkollektiv und Projekt von Tobias Daemgen, Jan Ehlen und Moritz Ellerich. Mit ihren ortsspezifischen, performativen Multimedia-Installationen und Interventionen entwerfen sie ephemere Modelle von unperfekten Mensch-Maschine Gegenwelten. Für den Malkastenpark haben sie *Octopus Garden* erschaffen.



*Dino Korati* ist in Düsseldorf seit Jahren durch seine experimentierfreudigen Lichtinszenierungen und Projektionen auf und in Räume(n) bekannt. Oftmals arbeitet er mit kontrastreichen, grafischen Bildern die jede architektonische Klarheit auf den Kopf stellen. Hier baut er frei stehende Lichtpyramiden, die mithilfe von LED- Technik ständig ihre Gestalt verändern.



Der Künstler und Grafiker *Oliver Räke* ist seit den frühen 1980er Jahren unter dem Graffiti-Pseudonym *Magic* aktiv. Für *Fire Flies* hat Räke eine #opportunity geschaffen. Drei Spots, die wie eine Gruppe von Figuren anmuten, sollen einladen, sich selbst ins richtige Licht zu rücken. „In der Welt ist's dunkel, leuchten müssen wir...“



**Gabriele Horndasch**  
Kismodoti-Sketu, für eine Nacht im Malkastenpark, ist ein Anagramm aus den Leuchtbuchstaben eines Kosmetik-Studio.



An einem Kamera-Stativ hat **Nicola Schrudde** eine Anzahl von Stirnlampen wie ein hängendes Organ befestigt. Die LEDs weisen verschiedene Blink-Rhythmen und Helligkeiten auf. Der entsprechend flackernde Lichtteppich, den sie erzeugen, verbindet sich mit dem chaotischen Klang einer Audioaufnahme weidender Kühe mit Kuhglocken.



**Thomas Klein, Traum I**  
Thomas Klein inszeniert ein Ensemble aus einem schwebendem Regenschirm, mit akustiksensiblen Leuchtmitteln bestückt und einer Tonspur mit Kaminfeuergeräuschen, Musik und Kinderstimmen. Er schafft eine intime, traumhaft und unwirklich anmutende Situation, die wie ein Nachhall aus einer anderen Zeit wirkt. Jedoch verweist der enge und kaum bewohnbare Platz unter dem Schirm auf die Fragilität des Unterschlupfs.

2020

29. SEP 2020, 19 UHR

Anne Schülke und  
Detlef Klepsch  
Nils Kemmerling  
Frauke Berg  
Evelyn Möcking und  
Daniel Nehring  
Thomas Klein  
Oliver Gather  
Donja Nasseri  
Echo Ho

gefördert durch das Kulturreferat Düsseldorf  
in Kooperation mit dem Künstlerverein Malkasten



**Detlef Klepsch und Anne Schülke  
abrupt, Leuchtkasten**

50 x 50 x 4,5 cm.

Im April 2020 machten Klepsch und Schülke im Malkastenpark eine Fotografie von einem Rasenstück. Fünf Monate später lassen sie an derselben Stelle einen Leuchtkasten mit dem im April fotografierten Rasenstück in die Erde ein. Dessen Glasfläche platzieren sie auf demselben Niveau und in identischer Größe wie die ihn umgebende Rasenfläche.



**Oliver Gather, Die Todsignale**

3-teilige Video- und Audio-Installation.

Unter grünen Ahornblättern spielen Jagdhornbläser drei Todsignale.



**Frauke Berg und Oliver Gather  
Output, Materialien, Leselampe,  
Wärmelampe. Zwei Assemblage-  
Haufen, diverse Fundstücke**

Output ist eine Ausbringung der Asche unserer Dinge, zwischen Formlosigkeit und vermeintlicher Gestalt. Output Rolf entspannt vor einer Wärme-Lampe.



**Echo Ho, Walking a real-time tree-lined Pathway, Performance**  
Walking into Jacobi Garten, the gaze seemingly gets directed onto things or people belonging to the Waldgespräch. A performance of contingency, a ghost's passing algorithm simulated path-planning in Malkastenpark.



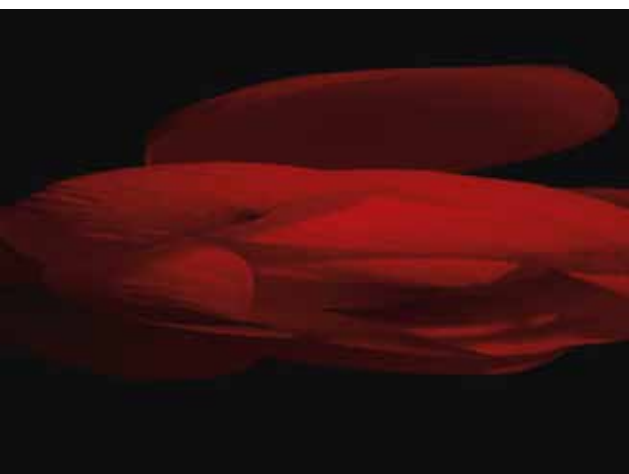
**Nils Kemmerling, different, Video-loop mit Sound, 3 Schwarzlicht Leuchtstoffröhren, Stahlkuppel**  
Auf einem Monitor, im Zentrum auf dem Boden der offenen Kuppel liegend, sind drei sich überschneidende, und vor sich hin schwingende Leuchtstoffröhren zu sehen. Eine Kinderstimme singt wiederholend den Satz „The world is different, what would happen if we react different, if we react a different world of things“.



**Frauke Berg, Bling!, Licht-/Klang-Installation**  
Der Sitzende Jüngling von Richard Langer war um 1925 für das Malkastenpark-Gelände geschaffen – als ‚dekorative Bildhauerei‘. Denkt der Sitzende oder dekoriert er bürgerliches Wohlbefinden?



*Evelyn Möcking und Daniel Nehring. Der froschforschende Froschforscher forscht in der froschforschenden Froschforschung, Installation.*  
Weich wabernd sammelt sich Amorphes beieinander. Überdimensionaler Laich. Schallblase. Wassertropfen. Geräusche streifen die Umgebung, kommunizieren: Amphibische Arien, animalischer Ruf? Verführung!



*Donja Nasser* zitiert in ihrer Arbeit die Phrase 81A und 81B ‚For being transformed into a Lotus‘ aus dem Buch ‚the book of the dead‘, das eine lange Reihe von Zaubersprüchen enthält, die auf Papyrusrollen, Wänden von Gräbern, Särgen im alten Ägypten geschrieben wurden. Mit Hilfe eines Hologrammdisplays wird Text und Lotosblume freischwebend in den Malkastentpark transportiert.



*Thomas Klein, Traum Nr. 2, Licht-/ Audio Installation (Stimme: Petra Bosch)*  
Die Geräusche eines Lagerfeuers, Brahms Wiegenlied, wiedergegeben von einer Spieluhr und einer Frauenstimme, gesummt und gesungen, vermitteln auf den ersten Eindruck eine behütete, geborgene Situation. Jedoch tönen uns die Klänge und flackert der vermeintliche Lagerfeuerschein durch die Fugen einer Brücke entgegen.



**2021**

**14. SEP 2021, 19 UHR**

Christine Erhard  
Ulrike Kötz  
Ulrike Möschel  
Deniz Saridas  
Jürgen Staack  
Katharina Maderthaner  
Nicola Schudy  
Christoph Görke  
Frauke Berg  
Oliver Gather  
Thomas Klein

gefördert durch das Kulturreferat Düsseldorf  
in Kooperation mit dem Künstlerverein Malkasten



**Christine Erhard, Bauzaun, 2021**  
Die Projektion zeigt Ansichten von Brückenbauwerken in einer chinesischen Metropole. Diese vielfach übereinander geschichteten Pfeiler, Trassen und Fahrbahnen sind das bauliche Zeugnis einer dynamischen Urbanisierung. In den städtebaulichen Restflächen unter und zwischen diesen Bauwerken entstanden Grünanlagen, die von den monumentalen Betonkonstruktionen überformt werden.



**Ulrike Möschel, Eine Leiter, die ins Wasser fällt (AT), 2021**  
*Verhäkelte und verknüpfte Drahtlichter, 650 x 30 cm.*  
Eine lange leuchtende Leiter, bestehend aus kleinen Leuchtpunkten, fällt von einem Ast über der Düssel ins dunkle Wasser hinein. Wie scheinbar hingeworfen hängt sie da, die leuchtende Seilleiter. Unbetretbar, geisterhaft, zerbrechlich...



**Katharina Maderthaler, Pangasius, 2021; Glasierte Keramik, Eiswürfel, E-Scooter**  
Katharina Maderthaler zeigt eine installative Arbeit, die den Bogen zwischen E-Scootern und Pangasius-Filets, zwischen Readymade und keramischer Handwerklichkeit, zwischen Fortschritt und Fadenscheinigkeit spannt.



**Juergen Staack, Fade, 2021**  
*Sound, Nebel, Dauer 60 min*  
Verborgten in der Dunkelheit, in einem Nebel, erklingen fremde Gesänge bedrohter Völker: der Tao, Guarani, Ainu, Ewenen, Gelao, Jakuten etc. Arrangiert zu einem einstündigen Track, bilden sie eine Sound-Skulptur, die wie ‚Flashbulb Memories‘ vergangene und vergehende Wirklichkeiten weckt und Denkbilder schafft.



**Ulrike Kötz, Regen und Blitz, 2021**  
*Rasensprenger, Schlauch, Stativ; Fotoblitz, Stativ; 5 x 20 m, durch den Blitz erleuchtete Fläche ca. 225 qm*  
Auf einer Wiese steht ein Rasensprenger auf einem 5 m hohen Stativ. Der Wasserstrahl wandert kontinuierlich im Kreis. Das Wasser wird in einem großen Bogen durch die Luft geworfen und prasselt kräftig auf die Wiese. In einem Zeitabstand von einer Minute erleuchtet ein Fotoblitz einen weiteren Ort im Park.



**Christoph Görke:** Ein Park ist keine Autobahn. Jeder Pfad und jeder Weg besitzt hier seine eigene Atmosphäre. Der Park ist eine Kapsel, innerhalb derer alles auf eine immersive Erfahrung hin ausgerichtet ist. Jedes Objekt und jedes Ereignis erscheint vor dem Hintergrund der Diffusion von historischer Gewachsenheit und konstruierter Gegenwart – die Wege selbst führen zwischen romantisierter Geschichte und Jetztzeit hindurch.





**Deniz Saridas**  
**A Dream Of No Pillow, 2021**  
Entwurf für die Vergangenheit



**Thomas Klein, Traum III, 2021**  
2 Regenschirme, Beamer

Ein menschliches Augenpaar, das auf zwei aufgespannte, auf einer Wiese liegende Regenschirme projiziert wird. Die Augenbewegungen sind verlangsamt und asynchron.



**Nicola Schudy, Wasserspiegel  
partiell erhöht, 2021**  
Installation, Holz, Metall, Fliesen  
Die Wassergeister sind müde.  
Der Brunnen versiegelt. Eine  
steinerne Laache glitzert im  
flachen Licht.



**Frauke Berg Kippmoment/Paradise,  
2021**  
Videoloop, Sound, Glasdiorama



**Oliver Gather**  
**Tempus Fugit/Ermitage, 2021**  
Sound und Licht im Gartenhaus  
**Tempus Fugit/ Warte, 2021**  
Leuchtschild im Ilexgebüsch

Zwei Einladungen zur Selbst-  
betrachtung in der Zeit.



2022

13 SEP 2022, 19 UHR

Frauke Berg  
Ascan Delarber  
Oliver Gather  
Steffen Jopp  
Jungwoon Kim  
Thomas Klein  
Magdalena von Rudy  
Christian Schreckenberger  
Viola Yip

gefördert durch das Kulturrat Düsseldorf und  
den Künstlerverein Malkasten



*Ascan Delarber, Lecture performance*

Rot ist die Farbe des Blutes. Es färbt unsere Wangen und Ohren wenn uns die Scham überwältigt. Scham ist ein Gefühl, das so stark ist, dass es eine sichtbare körperliche Reaktion hervorrufen kann. Das Spotlight dieser Performance beleuchtet den intimen Bericht des Subjekts und seinen Versuch Kraft zu schöpfen – aus all seinen Unzulänglichkeiten.



*Steffen Jopp, Hautstück, 2022*

*UV-print, PMMA, LED*  
246x50x9 cm und 125x50x8 cm  
Dieses Werk aus der Reihe *Hautstücke* sind fein leuchtende, dünne Kästen aus direkt bedrucktem PMMA, deren Oberflächen nachträglich teilweise verbrannt und geschmolzen wurden. Es sind wie aus dem Permafrost herausgeschnittene Stücke, die als Scheiben präsentiert werden und an menschliche Haut erinnern.



*Viola Yip, Bulbble. Solo-Performance, Elektromechanisches, selbstgebautes Instrument mit Glühbirnen, Relais und Verstärker*  
*Bulbble* ist ein audiovisuelles elektromechanisches Instrument, das es Viola Yip ermöglicht, Performances zu inszenieren, die die klanglichen, visuellen (Lichter und Schatten) und performativen Beziehungen zwischen Glühbirnen, Schatten, Relais, Controller und ihren Körper verbinden.



**Magdalena von Rudy, Love & Hate, 2013, HD Zweikanal-Video, 9 min.** Was wären wir ohne Geschichten? Ohne nacherzählte, weitererzählte, neuerzählte Geschichten?  
Mit *Das Spiel: Love & Hate* lässt Magdalena von Rudy *Die Nacht des Jägers*, die Filmerzählung von Charles Laughton, wieder aufleben. Projiziert im Park entfaltet sich die alte Geschichte neu.



**Jungwoon Kim** Von einem Ast hängen undefinierbare Elemente, in Form und Farbe dennoch klar definiert. Wie ein schwerer Vorhang fällt die leuchtende Silikonskulptur auf den Weg. Nach Einbruch der Dämmerung lassen Schwarzlichtpigmente im Silikon den Vorhang seltsam glühend erscheinen. Vibrationsmotoren in der Skulptur versetzen das elastische Material in Bewegung, dadurch entwickelt der Vorhang ein Eigenleben.



**Oliver Gather, Everyone closes their door / Jeder macht die Türe zu, 2022** Cutouts, Projektionen, Karton, zwei LED Beamer.

**Selbst, 2014/2022**  
80 Zeichnungen auf Diarahmen, Kodak Carousel, Projektion.



**Christian Schreckenberger, Angelica, 2022**  
*Ein Wasserspiegel*, von Schwertlilien umkränzt, an denen Tausende kleiner Libellen wie bunte Stäbchen hängen, während die der größeren Art bis auf die Mitte des Weihers schnurren, wo sie in die Blätter der gelben Nymphäen, wie goldene Schmucknadeln in emaillierte Schalen niederfallen, und dort auf die Wasserinsekten lauern, von denen sie sich nähren.  
(Annette von Droste-Hülshoff)



**Thomas Klein, Traum IV – Under the Dark Side of the Moon**  
Die Arbeit besteht aus einem installativen Teil, in dem ein iPad mit der Fotografie der Rückseite des Mondes in der Krone eines Baumes drappiert wird, so dass man durch die Äste hindurch den wirklichen Mond zu erkennen vermeint. Im performativen Teil der Arbeit werden mittels Looper und Klangbearbeitung verfremdet Stimm-aufnahmen via Lautsprecher in den Park ausgestrahlt.



**Frauke Berg, Under a tree, 2022** Lampe, Selbstspielender Schreiber-E-Bow und LED-Leuchte an Baum. Im Park werden analog erzeugte Geräusche verfremdet und in die Nacht geschickt. Die Klänge stehen in Kommunikation mit der Arbeit *Traum IV – Under the dark side of the moon*.

2023

5 SEPT 2023, 19 UHR

Alisa Berger  
Aljosha Lahner  
Johanna Reich  
Katja Stuke & Oliver Sieber  
Ramòn Graefenstein  
Mischa Kuball  
Ralf Schreiber  
Nadine Karl  
Friederike Haug  
Jonas Monka  
Thomas Klein  
Frauke Berg  
Oliver Gather

gefördert durch das Kulturrat Düsseldorf,  
Kulturraum Niederrhein, In Kooperation mit  
dem Künstlerverein Malkasten



**Alisa Berger, Portal**

Portal ist ein Versuchsaufbau, bestehend aus einem beleuchteten Baum, Nebel und einer Klangkomposition. Ein performativer Audiowalk, der als Hypnose gestaltet ist, lädt die Besucher ein, sich in eine parallele Dimension zu versetzen und ihre Geheimnisse anschließend mit dem Baum zu teilen.



**Ramòn Graefenstein, Narziss 2.0, 2022, Aluminium, Leuchtdioden, autonome PV-Anlage, Lux-Sensor**

Die Leuchttafel von Narziss 2.0 ist zunächst die Einladung zu einem imaginären Ort. Die Erwartung, Austausch und Interaktion vorzufinden wird jedoch nur bedingt eingelöst, wenn sich die Skulptur als ein in sich geschlossenes System offenbart, das seine Energie aus der Sonne bezieht und nach ihrem Untergehen, maßgeblich ‚nur‘ sich selbst beleuchtet.



**Friederike Haug, Du bist nicht der Wind. Du bist die Zeitung im Wind, 2023**

In der Dämmerung glimmen Kopfhörer; ein Tanzstück für die Ohren.

Dauer: ca. 6 min im Loop.  
Tänzerin: Kristin Schuster.



**Mischa Kuball, fieses licht, 1995/2010, 70 x 100 x 10 cm**  
Einerseits wird mit der blauen Farbe auf das menschliche Bedürfnis angespielt, Insekten aus ihrem Lebensraum fernzuhalten, indem man diese durch das für sie tödliche künstliche Licht versucht anzulocken und zu beseitigen. Zum anderen obliegt der Laterne der historische Hintergrund gasbetriebener Straßenbeleuchtung.



**Nadine Karl, If U Want My Future Forget My Past, Sound-Installation, 100 x 100 x 100 cm**  
mit Lambert Windges Wie kann Technik mit Natur symbiotisch zusammenwirken? Auf die Gesamtheit der Erde gerechnet gleicht die Menschheit Glühwürmchen, die nur eine einzige Nacht lang aufleuchten, bis sie im Morgengrauen wieder verglühen.



**Jonas Monka, LOU A00120 Poster (85 x 60 cm)**  
**LOU A00120 Phallus II und III grau, 2019-2023, Kunststoff, Pigment je ca. 15 x 8 x 8 cm**  
Lou Sullivan (1951-1991) gilt als einer der ersten sich öffentlich bekennenden schwulen trans\* Männer: Seine Tagebucheinträge waren der Ausgangspunkt für LOU A00120. Sprachlich und formal betrachtet die Arbeit Intimität, nicht-binäre Identität und Körper in Transition.



**Katja Stuke und Oliver Sieber, Scan Copy/Copy Scan**  
Die Form des Werkes entsteht aus einer Re-Fokussierung auf Grundlagen der Fotografie, formal-technische Fragestellungen von Fotografie, nach dem notwendigen Licht für die Fotografie, nach Fragen von Kopie und Original, Positiv und Negativ, Produktionsformen und -geräten – und der Umwidmung der für andere Zwecke entworfene Geräte.



**Ralf Schreiber, Schattenblätter**  
Kleine organische Fundstücke aus dem Park werden auf der Glasfläche eines Overheadprojektors arrangiert und mithilfe von kleinen Motoren bewegt und rhythmisiert. Die geringfügigen Bewegungen und Vibrationen werden durch Kontaktmikrofone akustisch erfahrbar gemacht. In der Projektion entsteht ein abstrakter Schattenfilm.



**Thomas Klein, Traum V, Deep**  
Stahlfass mit Licht und Sound  
Die mit dem Objekt erzeugten, schabenden, kratzenden und rumpelnden Geräusche, die in der Tiefe des Bodens zu verhallen scheinen, wecken Assoziationen zu unterirdischer Arbeit und suggerieren eine tief in die Erde reichende räumliche Erweiterung des Stahlkorpus. Gleichzeitig erscheint jedoch das Fass ganz ohne Bodenkontakt, in einen Schwebzustand versetzt.



**Oliver Gather, *Wet Lip Services*, 2023**  
 Videoinstallation, Farbe, Ton, Loop  
 4:30min, PET-Flaschen, Stative.  
 Zwischen Technikglauben und Bastelei mäandert der Film *Wet Lip Services*. „Kann eine Brause die Welt retten?“, titelt ein Artikel in einem Lifestyle-Magazin, und ergießt sich in einfältigen High-Tech-Phantasien, in denen mit künstlicher Intelligenz die dermatologisch optimalen Pflegeprodukte aus dem Brausekopf abgesondert werden.



**Frauke Berg, *Schwarm*, 2013 / 2023**  
 HD, SW, stumm, ca.5 min  
 Pflanzen und Erde im Düsseldorfer Malkastenpark bieten die Projektionsfläche für die endlos im Loop flirrende Zeichnung. Die Künstlerin Frauke Berg bringt hier Ihre Arbeit in Bewegung und erzeugt einen rotierenden Raum im nächtlichen Park.



**Aljoscha Lahner, *opaque like motion* 2023; 15'39" HD Video,**  
 Nylon, Projektion,  
 Fiberglas, 79 x 280 x 200 cm  
 Auf den Außenwänden des selbst angefertigten 1-Personenzelts wird aus dem Inneren eine Projektion sichtbar. Diese zeigt dasselbe Zelt aus der Vogelperspektive, wie es sich auf einer Straße entlang bewegt und seinen Weg in den Wald hinein fortsetzt.



**Johanna Reich, *SHE-LAND*, 2023**  
 drei automatisch fahrende LED-Bots  
 SHE-LAND lässt ‚Light-Poems‘ mit Hilfe von drei LED-Bots autonom durch den Park fahren und fragt wie wir unsere Beziehung zur Natur neu denken können. Die leuchtenden ‚Light-Poems‘ wurden auf der Basis eines kleinen feministischen ‚Short Language Model (SLM)‘ generiert, das weiblichen Sprachformen den Vorrang gibt.

Impressum:

Herausgeber\*innen: Frauke Berg, Oliver Gather, Thomas Klein

Konzept: Thomas Klein

Fire Flies Team: Frauke Berg, Oliver Gather, Thomas Klein

Infotexte: Die Künstler\*innen

Grafik: Katja Stuke

Druck: TIAMATdruck Düsseldorf

Papier: 150 g Circle Offset, 100% Recyclingpapier

Fotos: Christian Ahlborn, Aiko Stratmann, Thomas Klein, Oliver Räke, Juergen Staack, Daniel Nehring, Evelyn Möcking, Katja Stuke, Christine Erhard, Nadine Karl

Gefördert durch Kulturamt Düsseldorf, Kulturraum Niederrhein

In Kooperation mit dem Malkasten e.V.

© Düsseldorf 2023



Kulturraum  
Niederrhein  
e.V.



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



- 2019
- ▼ 2020
- \* 2021
- X 2022
- 2023

